

rewet dich / ja dich / Es geht ein frischer Sommer herein / dasselbig frewet mich.

Der Sommer bringt vns kühlen Thaw / ins grüne Gras / ja Gras / Wer ich bey meinem feinen Lieb / so wer mir desto baß.

Wilt du zu mir saum dich nicht lang / in disem zil / ja zil / Es geht ein frischer Sommer herein / bringt vns der Köflein vil.

Da brachen sie der Köflein vil / mit grosser frewd / ja frewd / Wol auff mit mir brauns Mägetlein / es ist jetzt an der zeit.

Sie brachen ihn der Köflein ab zu einem Kranz / ja Kranz / Sie gelobten einander jr trew vnd ehre / das macht jr lieb erst ganz.

Wer ist der vns das Liedlein sang / auß freyem Mut / ja Mut /

Das thet eins reichen Bawrn son/
war gar ein junges Blut.

Das ander Lied.

Seyt jr des Fischers Töchter=
lein/dort niden an dem See/
ey ja See/ So solt jr mir verheis=
sen / mich znemen zu der Ehe / eh
noch der Herbst vergeh / ey ja geh.

Ach gut Gesell ich kenn euch nit/
weiß auch nicht wer ihr seyd / ey ja
seyd / Ja solt mein Mutter innen
wern/so würd sie mir die Haut zers
pern/Gut Gesell ich laß mir wehrn.

Jungfraw ich bin ein Zimmer=
mann/geboren auß der Stadt / ey
ja Stadt/ Ir solt zuvor die Mut=
ter fragn / vnd mir ein Antwort
wider sagn / so bleibt ihr vnge=
schlagu/ ey geschlagu.

Ihr gfallt mir auß der massen
wol / zieht ihr mit mir darvon / ey
darvon / Legt ewer beste Kleyder
an / sprecht ihr wolt zum Tanze
gahn / vnd zieht mit mir darvon /
ey darvon.

Das Mäydelein sprach ich thets
wol gern / vnd schlags nicht geren
ab / ey ja ab / Ich wil zuvor mein
Mutter fragn / rath sie mirs / so wil
ichs gleich wagn / so bleib ich vnge-
schlagn / ey geschlagn.

Vñ da sie nun die Mutter fragt /
erhub sich grosse not / ey ja not / Die
Mutter zucht ein Zuberstang / vnd
macht der Tochter dweil sehr lang /
daß sie auß Böhmisch sang / ey ja
sang.

Der gut Gsell stand neben der
Wand / die sach gfiel im nicht wol /
ey ja wol / Sprach Mäydelein thu

ein sprang her auß / ich hilff dir von
der Mutter strauß / laß du die Alt
im Haus / ey ja Haus.

Als bald das Mäydelein d Red
vernah / sie sprang dem Knaben zu /
ey ja zu / Er nam bey ihr schnee-
weissen Hand / er fürts mit ihm ins
Vngerlande / du hast dessen kein
schand / ey ja schand.

Vnd da sie in das Vngerland
kam / erhüb sich grosse not / ey ja
not / Da schlags derselbig Zim-
mermann / von jm / vnd wolt sie nimmer
han / zeuch hin so hast dein lohn / ey
ja lohn.

Ach weh mir armes Mäydelein /
wer ich wider daheim / ey daheim /
Ach wer ich in meiner Mutter
Haus / kein Zimmermann brächt
mich mehr drauß / wolt besser hal-
ten Haus / ey ja Haus.

Vnd

Vnd da das Mäydelein heime
kam / da weynet es gar sehr / ey ja
sehr / Verzehrt waren die Kleyder /
verloren war die Ehr / bekam sie
nimmermehr / ey ja mehr.

Wer ist der vns das Liedlein
sang / von newem gsungen hat / ey
ja hat / das hat gethan ein Fischer /
ein junger vnd ein frischer / zu
dienst dem Fischerinäg-
delein / ey ja lein.



Zu Straubing /
Bey Andre Sommer.



Handwritten signature or date, possibly "L. v. 1613"

